



„Kreativ oder alternativ?“

Eine etwas andere Sichtweise auf Bilanzen und Unternehmensreporting

9.-11. April 2015
Universität Wien

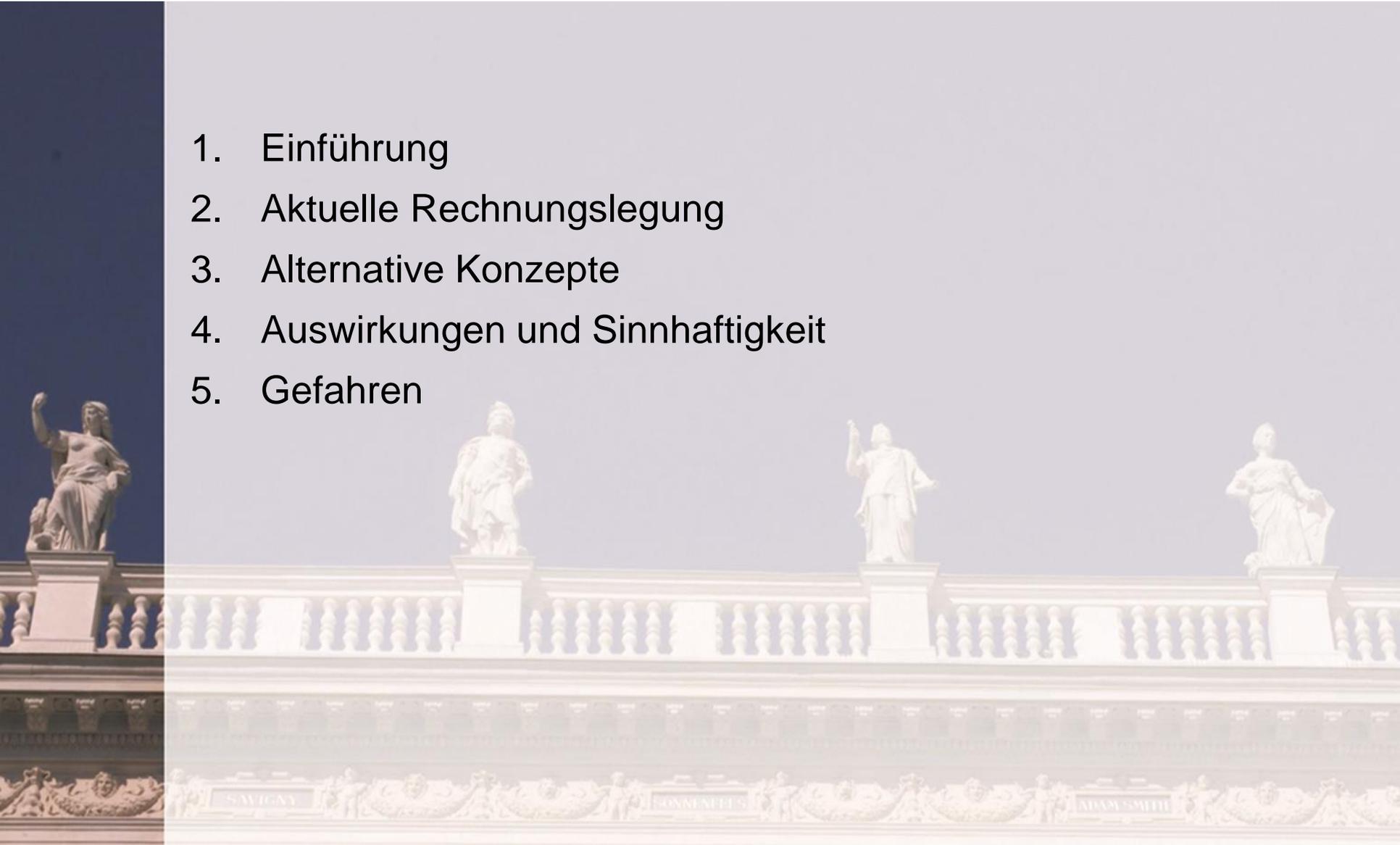
Internationales Symposium
Wirtschaft – Gemeinwohl – Glück
wirtschaftsethische Perspektiven interdisziplinär

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Universität Wien, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Oskar-Morgenstern-Platz 1, A-1090 Wien

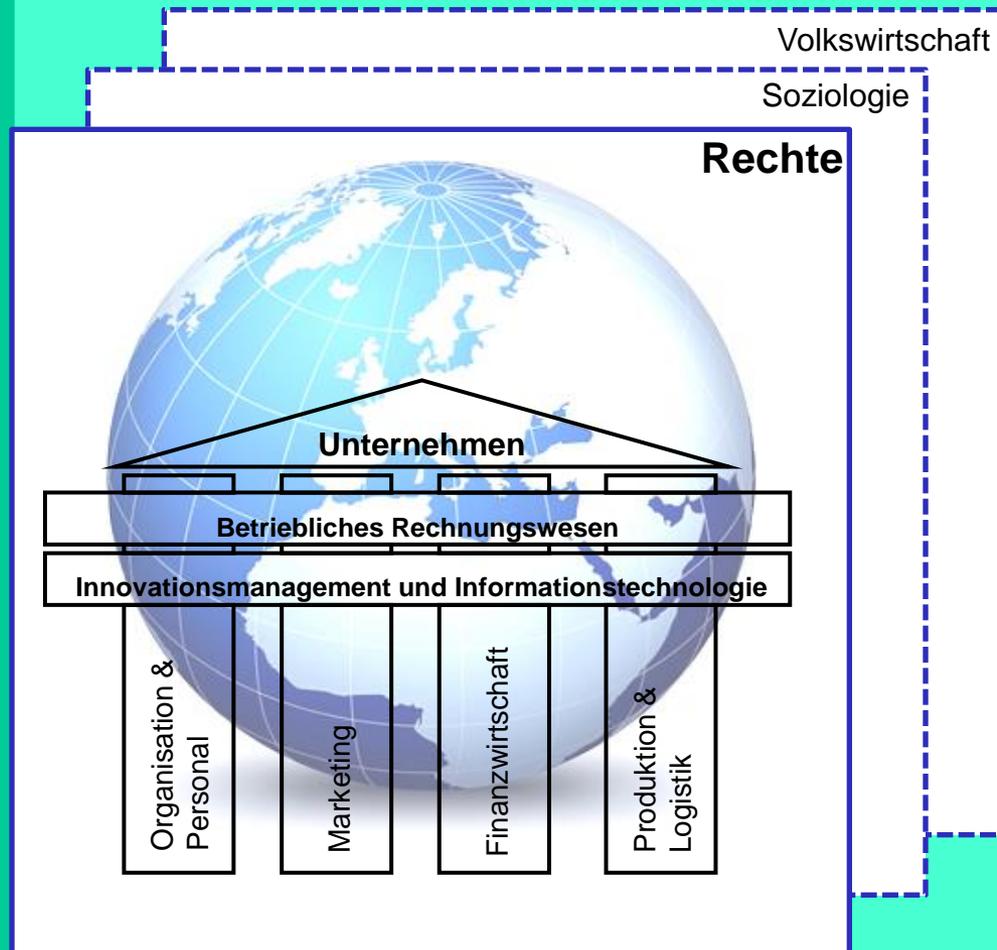


1. Einführung
2. Aktuelle Rechnungslegung
3. Alternative Konzepte
4. Auswirkungen und Sinnhaftigkeit
5. Gefahren





Öko, Soziales, Wissen (Markt)wirtschaft



„Rechnung- und Berichtsnormen“

„Ethische Normen“



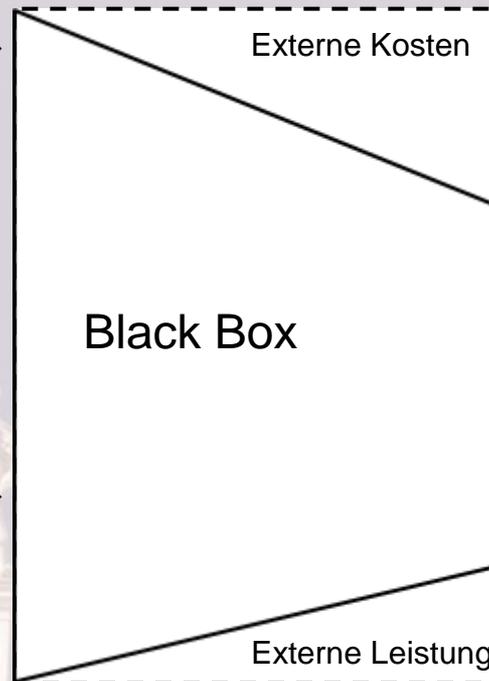
Produktionsprozess

Input

Gesellschaftliche Wertvorstellungen →

Grund & Boden →
Kapital
Arbeit

Produktionsprozess



Output

→ Gewinn für Unternehmen
→ GEMEINWOHL

→ Produkt & Leistung
→ Auswirkung auf
ÖKO, SOZIAL, WISSEN



„Accountants are communicators. Accountancy is the art of communicating financial information about a business entity to users such as shareholders and managers.“(Elliot/Elliot, p.3)

International
ACCOUNTING
Standards



International
FINANCIAL REPORTING
Standards

Buchhaltung

- Zählen, messen, wiegen
- Bewerten



Berichterstattung

- Erzählen

→ Geldwerte

→ Narrative
→ Kennzahlen
→ Geldwerte



Aufgaben

- Darstellung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Ziele

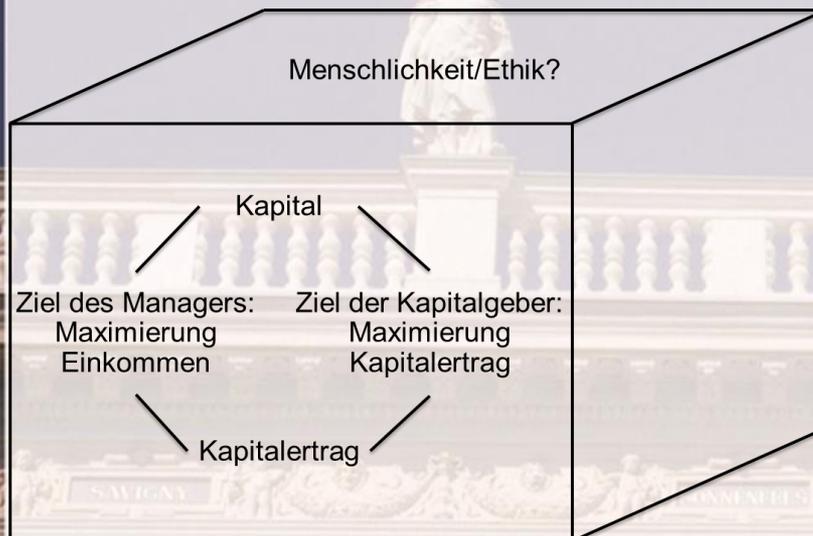
- Shareholder-Information

Stärken

- Jahrhundertlange Erfahrung
- Gute Überprüfbarkeit
- Exaktheit/Genauigkeit
- Einfache Erstellung und Kontrolle
- Quantifizierbarkeit
- Einfache Analyse

Schwächen

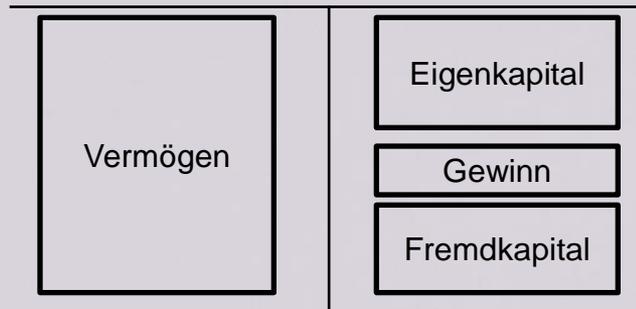
- Falsches Verständnis des Auditing
- Maximierung der Gewinne
- Entwertung der Ergebnisse
- „Creative accounting“
- „Aggressive accounting“
- Ungenauigkeit



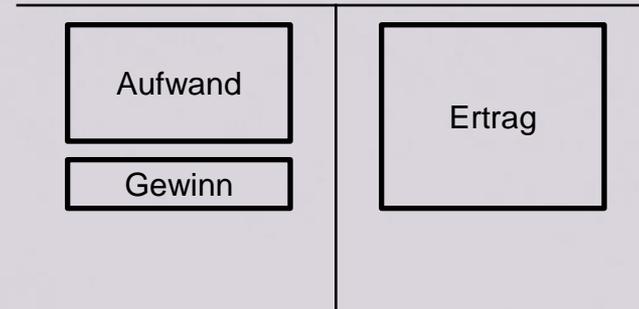


Soll und Haben – Scheinlösung

Bilanz



G&V



Außerökonomische
Gewinnverwendung



Ethische Gewinnerzielung



In Anlehnung an: Ulrich, 2002, S.147



	BWL	Mikroebene	Staat
Ökobilanz			
Sozialbilanz			
Wissensbilanz			

Integrationsbilanz



Definition

- Betriebswirtschaftliche Instrumentierung für eine ökologische Unternehmenspolitik
- Betriebliches Informationssystem zur Abbildung und Bewertung der ökologischen Wirkungen der Unternehmensaktivitäten

Aufgaben

- Identifizierung von ökologischen Schwachstellen
 - Ressourcenschonung
 - Emissionsbegrenzung
 - Risikobegrenzung

Ziele

- Möglichst viele Unternehmen überzeugen
 - Abwägen der Kosten von Berichterstattung vs. Nicht-Berichterstattung
 - Abwägung Umweltschutz vs. Gewinnmaximierung



Monetäre Ansätze

- Umweltkostenrechnung
Kosten entsprechender Infrastruktur, anfallender Maßnahmen von Schadensreparatur, soziale Kosten,
- Ökobilanz (Anlagen; Rückstellungen für Abfallbeseitigung, ...)

Nicht-monetäre Ansätze

- Berichterstattung im Jahresabschluss und Lagebericht
- Stoff- und Energiebilanzierung auf Basis physikalischer Größeneinheiten, z.B.
 - Produktbezogen (z.B. BUS-Studie 1984), Prozessbezogen, Substanzbezogen
 - Ökologische Buchhaltung (Müller-Wenk 1978)
- Punktesysteme (z.B. Migros)
- Kennzahlen und Indikatoren (z.B. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie)
- Zertifikate: ISO 14001, DIN EN ISO 14040ff, EMAS
- Indizes: z.B. Dow Jones Sustainability Index



Stellt die Ökobilanz zum jetzigen Stand der Diskussionen eine Lösung dar?

Stärken

- Bewusstmachung
- Anlass zu Schwachstellenanalyse

Schwächen

- Systemgrenzen definieren
- Meßprobleme und Datenerhebung
- Quantifizierung
- Bewertungsfragen

Lehren

- Monetäre Erfassung nicht möglich
- Gesetzliche Standards kontraproduktiv (Tokyo, Energienachweis)
- Ansätze, die am ehesten realisierbar und zielführend sind
- Prozesskostenrechnung, Input-Output-Analysen (ABC-Bewertung)
- Zertifizierungen wie ISO und EMAS
- Ökologischer footprint



Definition

- „Information system that aims to express the contribution, positive or negative, of the enterprise and its environment“. (Ungureanu)
- „Reporting of those costs and benefits which may or may not be quantifiable in money terms, arising from economic activities and subsequently borne or received by the community at large or particular groups not holding a direct relationship with the reporting entity“. (The Corporate Report)

Aufgaben

- Über die Unternehmensgrenzen hinaus
- Berichterstattung über die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen
- Berichterstattung über die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hinaus

Ziele

- Zunächst volkswirtschaftlich, dann auf Unternehmen konzentriert
- Abbildung auch von „social flows“ über die Unternehmensgrenzen hinweg
- „Erweiterte Profitabilitätsrechnung“ unter Einbeziehung gesellschaftlicher Kosten



Monetäre Ansätze

- National Income
 - Volkswirtschaftlicher Ansatz
- Social accounting matrix

Nicht-monetäre Ansätze

- The Corporate Report 1975
 - Accounting Standards Setting Committee
 - Basiert auf einer Umfrage der 300 größten UK-Unternehmen
 - Schwerpunkte Zukunft des Unternehmens mit Zielrichtung Mitarbeiter
 - Nie eingeführt
- Code du Travail 1979
 - Unternehmen > 300 Arbeitnehmer, Staat, Gemeinden
 - Ziel: umfassende Information der Arbeitnehmer und Betriebsräte
 - Information über Beschäftigung, Lohn/Gehaltsentwicklung, Gesundheitsmaßnahmen, Arbeits- und Lebensbedingungen, ...



Stellt die Sozialbilanz zum jetzigen Stand der Diskussionen eine Lösung dar?

Stärken

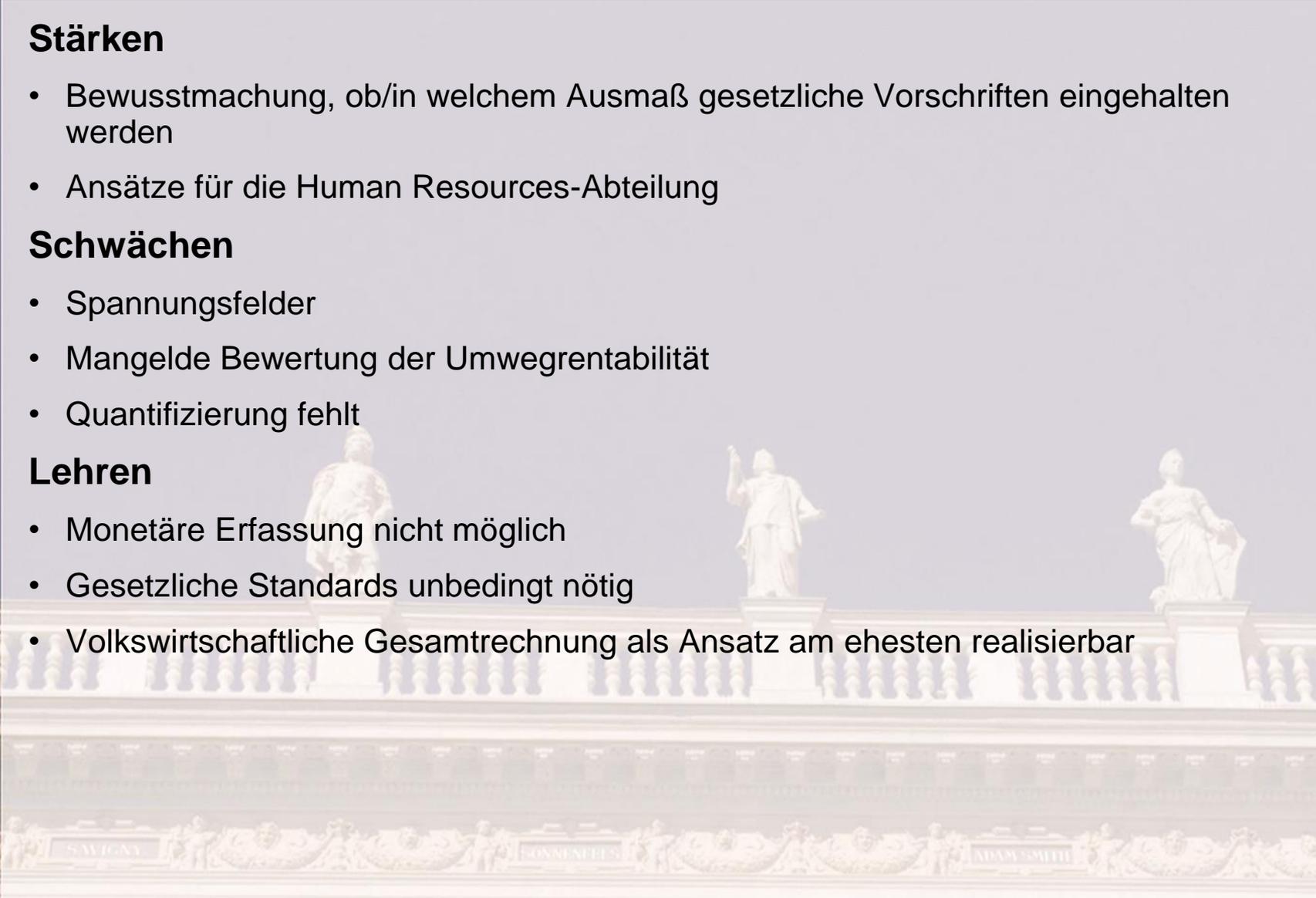
- Bewusstmachung, ob/in welchem Ausmaß gesetzliche Vorschriften eingehalten werden
- Ansätze für die Human Resources-Abteilung

Schwächen

- Spannungsfelder
- Mangelnde Bewertung der Umwegrentabilität
- Quantifizierung fehlt

Lehren

- Monetäre Erfassung nicht möglich
- Gesetzliche Standards unbedingt nötig
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung als Ansatz am ehesten realisierbar





Definition

- Instrument zur internen und externen Information über
 - Wissensbasierte Prozesse
 - Investitionen in immaterielle Vermögenswerte
 - Ergebnisse dieser Prozesse und Investitionen

Aufgaben

- Dokumentation
- Marketing
- Wettbewerb und Vergleich zwischen ähnlichen Institutionen
- Entscheidungsgrundlage (Unternehmensführung, Mittelallokation)

Ziele

- Unternehmensspezifisch
- Stakeholder-Orientierung
- Blickfeld auf Innovation und Beitrag zur Gesellschaft



Monetäre Ansätze

- Auf Kostenbasis
 - Historische Werte (Brummet/Flamholtz/Pyle 1968)
 - Aktuelle Werte (Flamholtz 1969)
 - Künftige Werte (Hermansson 1964, Lev/Schwartz 1971)
 - Opportunitätskosten (Hekimian/Jones 1967)
- Auf Einkommensbasis
 - Aktuelle Werte (Jaggi/Lau 1964)
 - Künftige Werte (Flamholtz 1971)
- Auf Basis von Marktpreisen
 - Aktuelle Werte (Bradly/Albert 1995)

Nicht-monetäre Ansätze

- Skandia Navigator (Edvinsson)
- Balanced Scorecard (Kaplan/Norton)
- Intellectual Assets Monitor (Sveiby)
- Intellectual Capital Index (Roos)
- Calculated Intangible Value (Stewart)
- Market Value Added (Lev)
- ARC Seibersdorf-Modell
→ § 13 Abs 6 UG 2002



Stellt die Wissensbilanz zum jetzigen Stand der Diskussionen eine Lösung dar?

Stärken

- Erstmalige Gesamtschau der „immateriellen“ Leistung
- Grundlage für interne Steuerung

Schwächen

- Grundprobleme der „Wissensbilanzierung“ nicht gelöst
- Wenig Bezugnahme auf andere Berichte (zB Statistik Austria)
- Fehlendes Auditing
- Detailmängel v.a. im Bereich (Kennzahlenauswahl, Kennzahldefinitionen, Schichtungsmerkmale, Erhöhte Arbeitsleistung der MitarbeiterInnen)

Lehren

- Voraussetzung für Indikatoren
 - Klar, präzise, umfassend, Quantifizierbar, intersubjektiv nachvollziehbar
 - Vergleichbar
 - Geeignet, Ziele und Zielfindungsprozesse realitätsnahe abzubilden
 - Wahrscheinlich zusätzlicher Bericht



Definition (IICR)

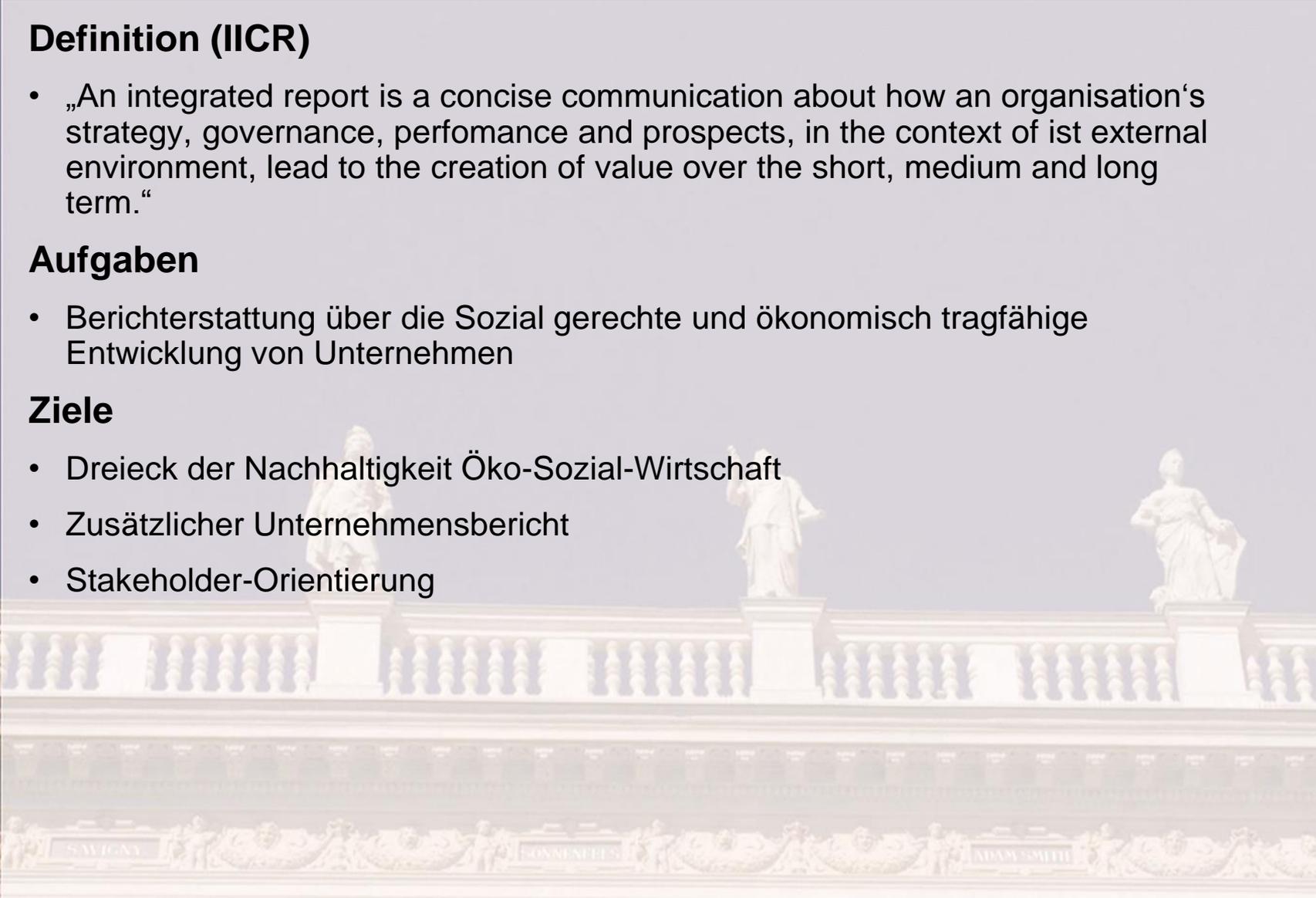
- „An integrated report is a concise communication about how an organisation's strategy, governance, performance and prospects, in the context of its external environment, lead to the creation of value over the short, medium and long term.“

Aufgaben

- Berichterstattung über die sozial gerechte und ökonomisch tragfähige Entwicklung von Unternehmen

Ziele

- Dreieck der Nachhaltigkeit Öko-Sozial-Wirtschaft
- Zusätzlicher Unternehmensbericht
- Stakeholder-Orientierung





Nachhaltigkeitsberichte / Sustainability Reports

- The triple bottom line
 - Economic dimension
 - Environmental dimension
 - Social dimension

Corporate Social Responsibility Reports

- International immer mehr reglementiert

International <IR> Report

New Accounting Directive der EU





Stellt die Integrationsbilanz zum jetzigen Stand der Diskussionen eine Lösung dar?

Stärken

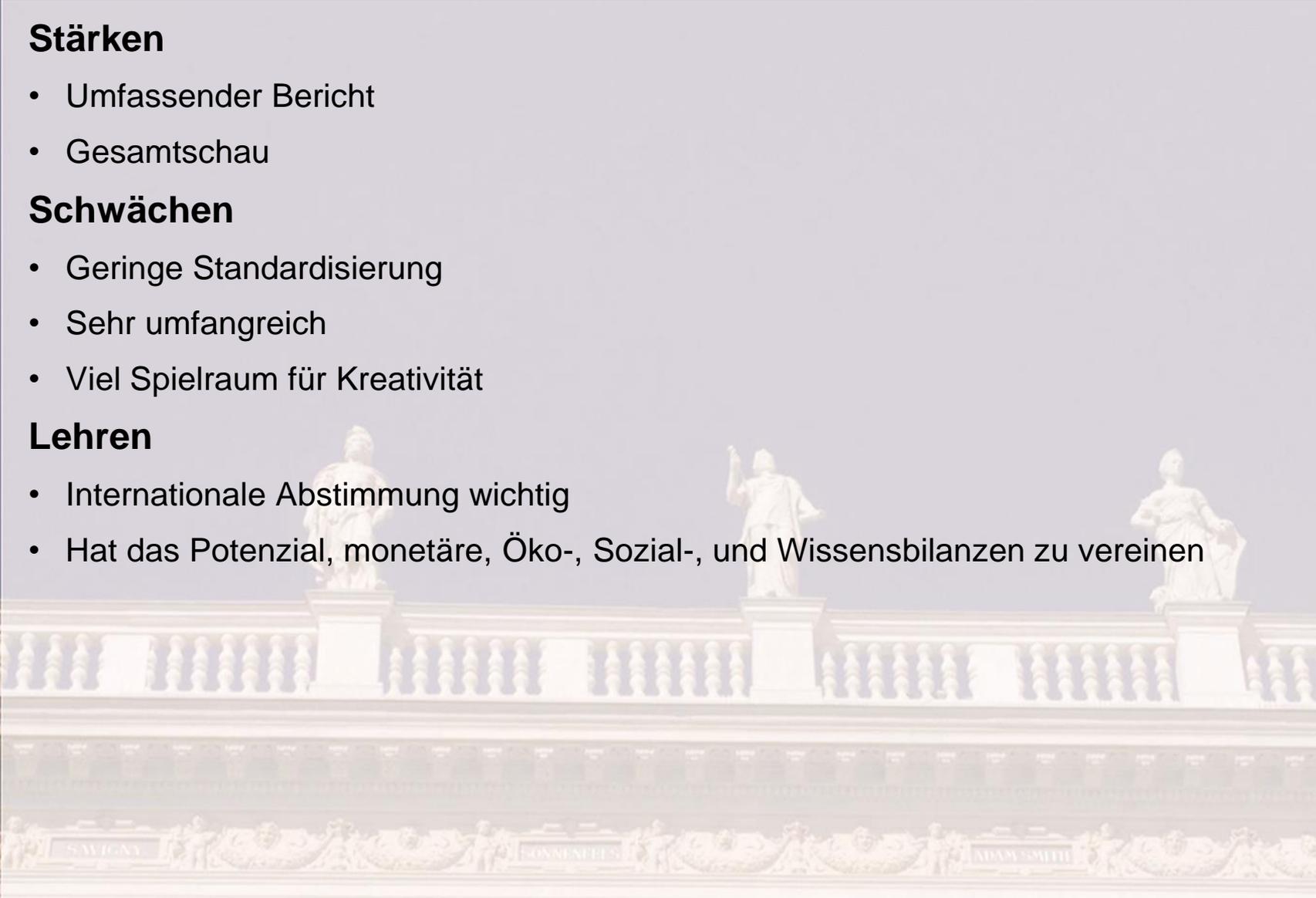
- Umfassender Bericht
- Gesamtschau

Schwächen

- Geringe Standardisierung
- Sehr umfangreich
- Viel Spielraum für Kreativität

Lehren

- Internationale Abstimmung wichtig
- Hat das Potenzial, monetäre, Öko-, Sozial-, und Wissensbilanzen zu vereinen



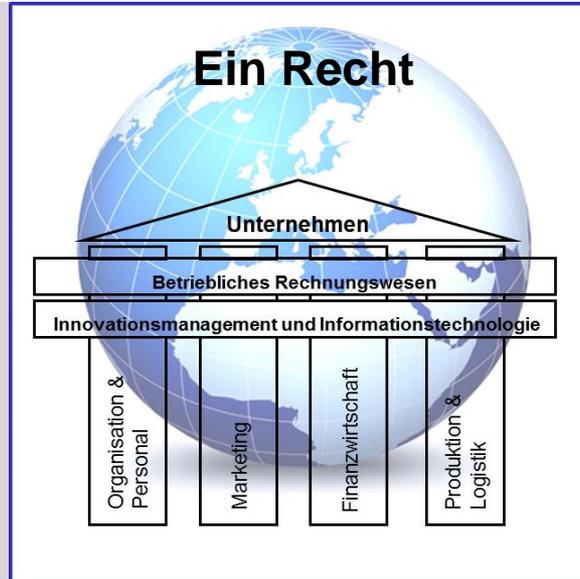


Auswirkung?

- Höhere Kosten für Unternehmen für Berichterstattung
- Hinterfragen von Geschäftsmodellen
- Bewusstmachung von Stakeholdern
- Neue Steuerungsinstrumente innerhalb der Unternehmen
- Neue Steuerungsinstrumente für den Staat
- Qualitative Berichte
 - Mangelnde Vergleichbarkeit
 - Geringere Aussagekraft von Analysen

Sinnhaftigkeit?

- Umfassender Bericht versus Spezialberichte
- Orientierung an Mindeststandards
- Sichtbarmachung von externen Kosten und externem Gewinn
- True and fair view
- “We are overnewsed, but underinformed“



WER gestaltet dieses Recht?

IASB response to the financial crisis

The International Accounting Standards Board (IASB) is reviewing accounting issues emerging from the global financial crisis, including those identified by the G20 and other international bodies such as the Financial Stability Forum (FSF). Committed to a global approach, the IASB is working closely with the US Financial Accounting Standards Board.